

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Brief Pauli an die Epheser

Paulus <Apostel, Heiliger>

Schleswig, 1785

VD18 13193309

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-211299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-211299)



Paulus, ein von Gott verordneter Ge- 1. I.
 sandter Jesu Christi, wünschet den
 Gott geweihten und gläubigen Christen zu 2.
 Ephesus Heil und jeden Segen von Gott
 unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo.
 Gelobet sey Gott, der Vater unsers 3.
 Herrn Jesu Christi, welcher uns im Himmel
 durch Christum mit allerley Geisteswohl-
 thaten überschüttet hat: denn vermöge sei- 4.
 ner Liebe hat er uns vor der Gründung der
 Welt durch ihn erwählet, daß wir in seinen
 Augen heilig und unsträflich seyn sollten; —
 hat nach seinem freyen Willen beschlossen 5.
 uns durch Jesum Christum zu seinen Kin-
 dern anzunehmen, daß wir seine herrliche 6.
 Wohlthat preisen sollten, womit er uns be-
 gnadiget hat durch den Geliebten, dessen blu- 7.

A 2

tigem

- tigem Tode wir unsre Erlösung, die Vergebung unsrer Vergehungen, zu verdanken haben, nach seiner überaus großen Güte, welcher wir so reichlich mit aller Weisheit und Einsicht theilhaftig geworden sind; —
9. hat uns bekannt gemacht seinen unbekannten Entschluß, welchen er aus freyer Güte gezogen hatte, bey der Einrichtung der kommenden Zeiten alles durch Christum in der ganzen Welt zu vereinigen, durch ihn, sage ich, durch welchen wir unser Loos erhalten haben, weil wir nach der Güte desjenigen, der nach seinem freyen Willen alles ausführet, bestimmt waren, zum Preise seiner herrlichen Liebe, die Ersten zu seyn, die auf Christum hofften; — durch welchen auch ihr, nachdem ihr die wahre Lehre, die erfreuliche Nachricht von eurem Heile gehöret, durch welchen auch ihr, sage ich, nachdem ihr diese Lehre angenommen, Bergewisserung mit dem verheißenen heiligen Geiste erhalten habt, der zum Preise seiner herrlichen Liebe das Unterpand unsers Erbtheils, nemlich der erworbenen Erlösung ist.
15. Daher kann ich nicht aufhören, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe gegen alle Christen Nachricht erhalten habe, Gott euretwegen

zu danken, und in meinem Gebete für euch
 zu stehen, daß der Gott unsers Herrn Jesu 17.
 Christi, der glorreiche Vater, euch Geistes-
 weisheit und Offenbarung zu seiner Erkennt-
 niß gebe; daß er aufhelle die Augen eures 18.
 Geistes, damit ihr erkennet, wie groß die
 Hoffnungen sind, zu welchen er euch einge-
 laden hat, und wie groß die selige Herrlich-
 keit seines Eigenthums, nemlich der Chris- 19.
 ten, sey, und wie erhaben die überschweng-
 liche Größe seiner an uns Gläubigen bewie-
 senen Macht, die gleich der Wirkung seiner
 gewaltigen Stärke ist, die er an Christo ver- 20.
 herrlichte, da er ihn von den Todten aufer-
 weckte, ihn zu seiner Rechten im Himmel
 setzte, über alle Hoheit, und Gewalt, und 21.
 Macht, und Herrschaft, und über alles, was
 man nicht allein ist sondern in Ewigkeit nen-
 nen mag, — ihm alles unterwarf, ihn zum 22.
 höchsten Oberhaupte der Kirche machte, welche
 sein Leib ist, die Gemeine desjenigen, der 23.
 alles mit einander vereiniget. Auch euch — 1. II.
 da es mit euch aus war wegen der Uebertre-
 tungen und Sünden, welchen ihr vormals 2.
 nachginget, nach dem Laufe dieser Welt,
 nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet,
 nach jenem Geiste, der nun sich wirksam be-
 weist in den Ungläubigen, welchen wir alle 3.

- vormals folgten, nach den Begierden unsrer Sinne, indem wir alles thaten, was unsre Sinne und Gedanken wollten, und durch unser Betragen straffällig waren, so wie die
4. andern, — auch uns, da es mit uns aus war, wegen der Uebertretungen, hat Gott, der so reich an Erbarmen ist, wegen seiner
 5. großen Liebe gegen uns, gleichsam mit Christo lebendig gemacht, (aus Gnaden send ihr er
 6. rettet worden) und mit ihm auferwecket, und mit ihm in den Himmel versetzet durch Chris
 7. tum Jesum, damit er in allen künftigen Zeiten von seiner überschwenglich großen Gnade, durch seine an uns durch Christum bewiesene
 8. Güte, einen Beweis geben möchte. Denn aus Gnaden send ihr errettet worden durch den Glauben. Nichts habt ihr dazu beuge
 9. tragen; Gottes Geschenk ist es, nicht der Verdienste wegen, daß niemand stolz thue;
 10. denn wir sind sein Werk, das er durch Christum Jesum zu tugendhaften Handlungen erschaffen hat, welchen wir nach Gottes Bestimmung nachgehen sollen.
 11. Vergesset es daher nie, daß ihr, die ihr ehemals der Abkunft nach Heiden waret, und von den sogenannten Beschnittenen, dem Leibe nach durch menschliche Hand, Un
 12. beschnittene genannt wurdet, daß ihr, sage ich

ich, zu der Zeit ohne Antheil an Christo,
 ohne das Israelitische Bürgerrecht, ohne die
 zugesagten Verheißungen, ohne Hoffnung,
 und ohne Gott in der Welt lebte. Nun 13. III
 aber seyd ihr als Christen, da ihr vormals
 entfernt waret, durch das Blut Christi zu
 uns gekommen. Denn er ist unser Friedens- 14.
 stifter, der beyde Parteyen vereinigt, und
 die Scheidewand, welche uns trennete, abge-
 brochen hat, da er die Ursache der Feind- 15.
 schaft, das Gesetz mit seinen Geboten und
 Verordnungen, durch seinen Tod aufgehoben,
 damit er durch sich selbst aus zweyen
 Einen neuen Körper bildete, indem er Frie- 16.
 den stiftete, und damit er beyde, allein durch
 seinen Tod am Kreuze, mit Gott versöhnete,
 indem er die Ursache der Feindschaft an dem-
 selben tödtete. Und darauf hat er euch, 17.
 die ihr ferne, und denen welche nahe waren,
 Frieden verkündigen lassen, daß wir beyde 18.
 durch ihn mit einerley Gesinnung einen Zu-
 tritt zu dem Vater hätten. Ihr seyd also 19.
 nicht mehr Fremdlinge und Gäste, sondern
 Mitbürger der Gottesverehrer und zu Got-
 tes Hause Gehörige, erbauet auf den Grund 20.
 der Apostel und Propheten, dessen Eckstein
 Jesus Christus ist, auf welchem der ganze 21.
 Bau zusammengefüget wird, und zu einem

dem Herrn geweihten Tempel emporsteigt,
 22. auf welchen auch ihr durch den Geist zur Wohnung Gottes mit erbauet werdet.

- III. 1. Deswegen bin ich Paulus um Christi willen ein Gefangener, euretwegen, ihr Heyden.
2. Denn ihr habet ja wohl gehöret von der Bestimmung des Amtes, womit mich
3. Gott zu eurem Besten begnadiget hat; daß er mir durch eine Offenbarung das Geheimniß bekannt machte, (wovon ich eben geschrie-
4. ben habe, woraus ihr, wenn ihr es leset, meine Einsichten in dem Geheimnisse Christi
5. erfahren könnet) das Geheimniß, sage ich, welches in den andern Zeitaltern den Menschen nicht so bekannt gemacht wurde, als es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten durch
6. den Geist offenbaret ist, nemlich, daß auch die Heyden Miterben, und Mitglieder eines Leibes, und Mitgenossen der verheißenen Güter durch Christum seyn sollten, und zwar
7. vermittelst des Evangelii, dessen Diener ich geworden bin durch Gottes unverdiente Wohlthat, welche mir nach seiner mächtigen Wirkung ist verliehen worden. Denn mir, dem
8. allgeringsten unter allen seinen Verehrern, ist diese Wohlthat verliehen worden, unter den Heyden die unerforschliche Liebe Christi
9. zu verkündigen, und alle von dem Geheimnisse

nisse

nisse zu unterrichten, welches von allen Zei-
 ten her nur Gott allein bekannt war, der nun
 alles durch Jesum Christum umschafft, daß 10.
 also nun den Hohen und Gewaltigen im
 Himmel durch die Kirche bekannt wird die
 unendliche Weisheit Gottes, in Hinsicht auf 11.
 jenen ewigen Rathschluß, welchen er durch
 Christum Jesum, unsern Herrn, ausgefüh-
 ret hat, durch welchen wir, vermittelst des 12.
 Glaubens an ihn, mit einem zuversichtlichen
 Vertrauen einen Zutritt zu Gott erlanget
 haben. Darum bitte ich euch, wegen mei- 13.
 ner Leiden für euch, die zu eurer Ehre gerei-
 chen, den Muth nicht sinken zu lassen. Eben 14.
 deswegen beuge ich meine Knie vor dem
 Vater unsers Herrn Jesu Christi, von wel- 15.
 chem alle Geschlechter im Himmel und auf
 Erden ihren Ursprung haben, damit er euch 16.
 nach seiner unendlichen Allmacht verleihe,
 daß eure Seele durch seinen Geist die größte
 Stärke erlange, daß Christus durch den 17.
 Glauben in euren Herzen wohne, da ihr 18.
 durch dessen Liebe eingewurzelt und gegrün-
 det seyd; damit ihr mit allen Gottesvereh-
 rern diese Breite und Länge, Tiefe und Höhe
 einsehen, und diese über alles Denken erha- 19.
 bene Liebe Christi erkennen möget, daß ihr
 in das allgemeine Reich Gottes sollet auf-

20. genommen werden. Demjenigen aber, welcher überschwenglich mehr thun kann, als wir bitten und denken können, nach seiner Macht,
 21. die unter uns wirksam ist, sey Preis in der Gemeine Jesu Christi durch alle kommende Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV. 1. So ermahne ich euch nun, der ich um des Herrn willen ein Gefangener bin, eurer Bestimmung, wozu ihr berufen seyd, gemäß zu leben; mit aller Demuth und Sanftmuth, mit
 3. Geduld einander liebe reich zu ertragen; euch zu befeßigen die Einigkeit der Gesinnungen durch das Band der Friedfertigkeit zu erhalten. Ihr seyd Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch zu der Hoffnung Einer Bestimmung seyd berufen worden. Ihr habet alle Einen Herrn, einen Glauben, Eine
 6. Taufe, Einen Gott und Vater, der über alle, und durch alle, und in allen herrschet. Doch sind einem jeden unter uns die Wohlthaten verliehen worden nach dem verschiedenen
 8. Maaße der Gaben Christi. Darum heißt es dort: Er ist in die Höhe gefahren, hat Gefangene erbeutet, und den Menschen Gaben gegeben. Der Ausdruck: Er ist in die Höhe gefahren; was bedeutet derselbe anders, als daß er sich zuerst hienieden auf die Erde herabgelassen habe?
 Der

Der sich herabließ ist eben derselbe, welcher 10.
über alle Himmel in die Höhe fuhr, um alles
in sein Reich aufzunehmen. Eben derselbe 11.
hat einige zu Aposteln, andere zu Propheten,
andere zu Evangelisten, und andere zu Hir-
ten und Lehrern verordnet, damit sie die 12.
Gottesverehrer bessern, ihnen dienen, und
den Wachsthum des Körpers Christi beför-
dern, bis wir alle die Einigkeit des Glau- 13.
bens und der Erkenntniß des Sohnes Got-
tes, das männliche Alter und den vollen
Wuchs des Körpers Christi erreichen; —
damit wir nicht mehr Kinder seyn mögen, 14.
die sich von jedem Winde der Lehre, durch
Betrug der Menschen, durch arglistige Kunst-
griffe der Schwärmeren herumschlagen und
herumtreiben lassen; — sondern damit wir 15.
lieblich die Wahrheit suchen, und in allen
Stücken an ihm heranwachsen mögen, nem-
lich an Christo, welcher das Haupt ist, an 16.
dem der ganze Körper, welcher vermittelt
aller Gelenke, die einander nach der verschie-
denen Kraft eines jeden Gliedes Dienste
thun, zusammengefüget und verbunden ist,
heranwächst, und durch die Liebe immer mehr
ausgebildet wird.

Ich ermahne euch also und beschwöre euch 17.
bey dem Herrn, euch nicht mehr so zu betra-
gen

gen

- gen wie die übrigen Heyden, die in ihren
 18. thörichten Gesinnungen dahin leben; deren
 Verstand verblendet ist; die fern sind von
 einem gottgefälligen Leben, wegen der Un-
 wissenheit worin sie stecken, wegen der Fühl-
 19. losigkeit ihres Herzens; die ganz verstockt
 sich der Unzucht ergeben, so daß sie mit jeder
 Unreinigkeit aus Gewinnsucht ein Gewerbe
 20. treiben. Ihr habt nicht also die Lehre Christi
 21. gelernet, wo ihr anders sie recht gehöret, und
 darin also seyd unterwiesen worden, als die
 22. Lauterkeit derselben es erfordert; daß ihr
 nemlich den alten Sinn, nach welchem ihr
 vormals lebtet, und der durch betriegliche
 23. Lüste verdorben war, ablegen; daß ihr ganz
 24. neues Sinnes, und neue Menschen werden
 sollet, die von Gott zur Rechtschaffenheit
 und wahren Heiligkeit umgeschaffen werden.
 25. Darum enthaltet euch der Lügen, und re-
 det untereinander die Wahrheit, denn wir
 26. sind Glieder Eines Körpers. Wenn ihr
 zürnet, so sündiget nicht: die Sonne müsse
 27. nicht über euren Unwillen untergehen; öfnet
 auch nicht den Verläumdern eure Ohren.
 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr,
 sondern treibe eine nützliche Handarbeit, da-
 mit er den Dürstigen etwas mittheilen könne.
 29. Kein verderbliches Geschwätz müsse aus eu-
 rem

rem Munde gehen, sondern führet solche Reden, welche dienlich sind zur nöthigen Besserung, so, daß sie denen, welche euch hören, Vergnügen verschaffen. Betrübet nicht den heiligen Geist, den ihr als ein Unterpfand bis zur Zeit eurer Errettung empfangen habt. Alle Bitterkeit und Hitze, aller Zorn, alles Toben und Lästern mit aller Bosheit müßte fern von euch seyn. Seyd vielmehr gütig und und zärtlich gegen einander, und vergebet einander, so wie auch Gott um Christi willen euch vergeben hat. Suchet also Gott nachzuahmen, als liebe Kinder, und betraget euch reich, gleichwie auch Christus uns geliebet, und sich für uns zu einem Gott angenehmen Geschenk und Opfer dahin gegeben hat.

Hurerey also und alle Unkeuschheit oder Gewinnsucht müssen unter euch etwas unerhörtes seyn, so wie es Gottgeweihten geziemet. Säuische und alberne Worte und unanständige Scherzreden, die sich nicht schikken, müssen unter euch nicht gehöret werden, sondern vielmehr das Lob Gottes. Denn ihr wißet ja, daß kein Hurer, oder Unkeuscher, oder Gewinnsüchtiger, so wenig, als ein Götzendiener, an dem Reiche Christi und Gottes Antheil habe. Niemand verleite euch durch blendende Reden, denn jener Lastet

30.

31.

32.

I. V.

2.

3.

4.

5.

7.

stet

- ster wegen brechen die Strafen Gottes über
 7. die Ungläubigen aus. Werdet daher nicht
 8. ihre Mitgenossen. Vormalis waret ihr frey-
 lich verfinsterte Menschen, nun aber seyd ihr
 durch den Herrn aufgekläret worden. Wie
 aufgeklärte Leute müßet ihr euch betragen,
 9. denn die Frucht der Aufklärung ist jede Güte,
 10. Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit. Er-
 forschet was dem Herrn wohlgefällig sey.
 11. Nehmet keinen Theil an den unfruchtbaren
 Werken der verfinsterten Leute, sondern ver-
 12. weiset ihnen vielmehr dieselben. Zwar sind
 ihre finstern Werke so beschaffen, daß man
 13. nicht ohne Scham davon reden kann. Doch
 alles erscheint in seiner wahren Gestalt, wenn
 es von dem Lichte aufgedeckt wird, denn alles
 14. wird helle bey dem Lichte. Darum heißt
 es hier: Wache auf, der du schläfst, und
 stehe auf von den Todten, damit dich
 15. Christus erleuchte. Sehet daher zu, wie
 ihr vorsichtig euch betragen möget, nicht als
 16. Unweise, sondern als Weise. Nützet die
 Gelegenheit, denn wir leben in schlimmen
 17. Zeiten. Deswegen führet euch nicht als
 Unverständige auf, sondern als solche, die
 18. des Herrn Willen einsehen. Verauschet
 euch nicht mit Wein, woraus ein heilloßes
 Leben entsteht, sondern lasset euch entflammen
 von

von dem Geiste der Gottheit, und unterhaltet
 euch unter einander, von ihm begeistert, mit
 Psalmen, mit Lobliedern und Gesängen,
 singet und preiset dem Herrn von Herzen,
 und danket allezeit für alle Wohlthaten Gott,
 eurem Vater, im Vertrauen auf unsern
 Herrn Jesum Christum.

Send einander unterwürfig, aus Ehr-
 furcht gegen Gott. Ihr Ehefrauen müßet
 unter euren Männern stehen, so wie unter
 dem Herrn: denn der Mann ist das Haupt
 des Weibes, gleichwie Christus das Haupt
 der Gemeinde ist, der den Körper beschützt.
 Wie nun die Gemeinde unter Christo steht,
 so müssen die Weiber in allen Dingen unter
 ihren Männern stehen. Ihr Männer, lie-
 bet eure Weiber, gleichwie Christus die Ge-
 meinde geliebet, sich selber für sie aufgeopfert,
 um sie zu weihen, und sie durch die Taufe
 gereinigt hat, um sich eine herrliche Gemeinde
 zu verschaffen, die weder Flecken noch Run-
 zeln, noch sonst dergleichen etwas an sich hätte,
 sondern rein und untadelhaft wäre. Also
 müssen die Männer ihre Weiber lieben, wie
 ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebet,
 der liebet sich selbst. Man hat ja niemals
 seinen eigenen Leib gehasset, sondern man
 nähret und pfleget ihn, wie der Herr die Ge-
 meinde,

meine,

30. meine, weil wir Glieder seines Leibes, von seinem Fleische und von seinem Gebeine sind.
31. Darum pflegt ein Mann seinen Vater und seine Mutter zu verlassen, und an seinem Weibe zu hangen, und beyde
32. sind Ein Leib. Der erhabnere Sinn hier: von ist groß, ich meine nemlich, wenn dieses angewandt wird auf Christum und auf die
33. Gemeine. So müßet ihr auch gegen einander seyn. Jeder liebe seine Frau als sich selber; die Frau aber muß Ehrfurcht gegen ihren Mann haben.

- VI. 1. Ihr Kinder, gehorchet euren Aeltern des
2. Herrn wegen, denn das will Gott. Ehre Vater und Mutter. Dieß ist ein höchst wichtiges Gebot, dem die Verheißung bey-
 3. gefüget ist: Auf daß dir wohl gehe,
 4. und du lange lebest im Lande. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, sondern erziehet sie durch christliche Unterweisung und Vermahnung.
 5. Ihr Leibeigenen, gehorchet euren irdischen Herren mit aller Sorgfalt, und mit einem
 6. redlichen Herzen, als Christo; nicht als Augendiener, die nur Menschen zu gefallen suchen, sondern als Christi Leibeigene, die den Willen Gottes thun, die von Herzen,
 7. und mit gutem Willen dem Herrn und nicht
- Mens

Menschen dienen, die da wissen, daß ein jeder 8.
für das Gute, welches er thut, von dem Herrn
werde belohnet werden, er sey ein Leibeigener,
oder ein Freyer. Ihr Herrschaften aber, 9.
betraget euch auch eben so rechtschaffen gegen
sie; unterlasset das drohende Schelten, und
bedenket, daß ihr auch selber einen Herrn im
Himmel habt, bey welchem kein Ansehen der
Person statt findet.

Uebrigens, meine Brüder, stärket euch 10.
durch den Herrn und durch seine mächtige
Kraft. Leget an die göttliche Rüstung, da: 11.
mit ihr Stand halten möget gegen die listigen
Angriffe des Verführers. Denn ihr habet 12.
nicht mit Menschen zu kämpfen, sondern mit
den Hohen und Gewaltigen, mit den Beherr-
schern dieser verfinsterten Welt, mit den bösen
Geistern in der Luft. Leget also an die gött: 13.
liche Rüstung, damit ihr am Tage der Ge-
fahr Widerstand thun, und als Sieger aller
Feinde das Feld behalten möget. Haltet 14.
denn Stand, und seyd versehen mit dem Gür-
tel der Wahrheit, mit dem Brustharnisch der
Rechtschaffenheit, und mit dem Fußpanzer der 15.
Standhaftigkeit in der heilbringenden Reli-
gion. Vor allen Dingen ergreift den Schild 16.
des Vertrauens, womit ihr alle feurige Pfeile
des Bösewichts auslöschen könnet; und neh: 17.

B

met

- met den Helm der bevorstehenden Seligkeit, und das Schwert des Geistes, nemlich das
18. Wort Gottes. So oft ihr Gott um etwas bittet und zu ihm flehet, so betet unter allen Umständen inbrünstig, und dazu seyd wachsam, daß ihr anhaltend flehet für alle Ver-
19. ehrer Gottes, und für mich, daß mir Freyheit zu reden verliehen werde, öffentlich und mit Freymüthigkeit die noch unbekannte erfreu-
20. liche Lehre zu verkündigen, welche ich nun in der Gefangenschaft predige, damit ich dieses mit Freymüthigkeit thun möge, so wie es sich gebühret.
21. Meinen Zustand, und wie mirs gehe, wird euch der geliebte Bruder Eychifus, ein treuer Diener des Herrn, umständlich be-
22. kannt machen. Eben deswegen habe ich ihn zu euch gesandt, daß ihr meine Umstände erführet, und daß er eure Herzen beruhigte.
23. Gott, unser Vater, und der Herr Jesus Christus gebe euch Brüdern Heil, gegen seitiges Wohlwollen, und Beständigkeit im
24. Glauben. Die Gnade Gottes sey mit allen, die unsern Herrn Jesum Christum standhaft lieben. Amen.

